



Pressemitteilung  
9. September 2022

**ACHTUNG: SPERRFRIST BIS 17.00 UHR**

## Architektenkammern verleihen Preise zum Schülerwettbewerb „Meine Vertikale Stadt“

Zehn Klassen, Kurse oder Gruppen aus Berlin und Brandenburg erhalten die mit insgesamt 3.700 Euro dotierten Auszeichnungen zum Schülerwettbewerb „Meine Vertikale Stadt“. Zu den jeweils drei Preisen in den drei Altersgruppen 1.-6., und 11.-13. Klasse kommen weitere vier Prämierungen in der Klassenstufe 7 bis 10. Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, Astrid-Sabine Busse, die Senatorin für Bildung, der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in Berlin, Theresa Keilhacker, die Präsidentin der Architektenkammer Berlin und Andreas Rieger, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer übergaben die Preise vor rund 200 Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Angehörigen in der Akademie der Künste am Hanseatenweg.

Alle Berliner und Brandenburger Schulen waren eingeladen, sich unter den herausfordernden Rahmenbedingungen von stark gestiegenen Grundstückspreisen in der Metropole, der Gefahr der Zersiedelung im ländlichen Raum und den allgegenwärtigen Folgen der Klimakrise damit auseinanderzusetzen, dass der Boden eine wichtige Ressource ist, die nicht nachwächst und somit schützenswert ist. 671 Schülerinnen und Schüler aus 28 Schulen beschäftigten sich mit dem Thema und reichten insgesamt 38 Projekte ein. Der Minister, die Senatorin und die Wettbewerbsjury gratulierten den Preisträgern und dankten den beteiligten Lehrenden sowie den beiden Architektenkammern für ihr Engagement.

**Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung, Brandenburg:** „Ich freue mich, dass wir in diesem Jahr die Preisträgerinnen und Preisträger des Schülerwettbewerbs ‚Meine vertikale Stadt‘ ehren können. Die Corona-Pandemie hat die Durchführung dieses Wettbewerbs erschwert. Aber der Einfallsreichtum der Schülerinnen und Schüler kannte keine Grenzen und wir können sehr gute zukunftsorientierte Projekte auszeichnen. Kinder und Jugendliche wachsen in bebauter Umgebung auf und spüren, dass wir klimafreundlicher, nachhaltiger und ressourcenschonender bauen müssen. Schülerwettbewerbe und Schulprogramme wie unsere ‚Stadtentdecker‘ helfen dabei, sich aktiv am Baugeschehen in der eigenen Kommune zu beteiligen. Der Architektenkammer Berlin und der Brandenburgischen Architektenkammer danke ich dafür, dass beide gemeinsam mit diesem Wettbewerb die junge Generation aufgerufen haben, sich mit der Zukunft des Bauens auseinanderzusetzen. So können Vorschläge aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen entwickelt werden, die in unseren Städten und Gemeinden als nächste Generation wohnen werden.“

**Astrid-Sabine Busse, Senatorin für Bildung, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Berlin:** „Die baukulturelle Bildung, die durch diesen Wettbewerb gefördert wird, verbindet wichtige Bildungsziele. Es geht um den Umgang mit Ressourcen und Umwelt, und es geht um die künstlerische und kulturelle Auseinandersetzung rund um Fragen der Mitbestimmung und Partizipation. Deshalb leistet dieser Wettbewerb einen wichtigen Beitrag zu unserem Bildungssystem. Er ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Programme und Projekte im Bereich Baukultur, Denkmalpflege und Kulturerbe, die von meiner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie gefördert und unterstützt werden.“

**Theresa Keilhacker, Präsidentin der Architektenkammer Berlin:** „Engagement für die baukulturelle Bildung von Schülerinnen und Schülern ist das Nachhaltigste, was wir tun können. Wenn wir die nächste Generation dabei unterstützen, auch für die Gestaltung unserer Städte, Häuser und grüneprägtten Außenräume Ideen zu entwickeln, die Ressourcen schonen, Stoffkreisläufe berücksichtigen und möglichst wenige Emissionen verursachen, hilft das uns



allen. Das diesjährige Thema des Wettbewerbs ist beispielgebend für einen Weg, der uns auch jetzt im aktuellen Baugeschehen helfen kann: Höher hinaus bauen, Bestandsgebäude ertüchtigen und damit versiegelte Fläche nutzen sowie für die Natur zurückgewinnen. Die heute prämierten Arbeiten zeigen sehr eindrücklich, was alles denk- und auch machbar ist. Mein herzlicher Dank gilt allen Schülerinnen und Schülern, aber auch allen Lehrkräften, Eltern sowie ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Architektenkammer Berlin und der Brandenburgischen Architektenkammer, die bei der Entstehung der Arbeiten mitgewirkt haben.“

**Andreas Rieger, Präsident der Brandenburgischen Architektenkammer:** „Wie plant man Stadt? Wie gestaltet man Land? Wie wollen wir in Zukunft leben? Fragen, denen sich 24 Schulen in Berlin und vier in Brandenburg widmeten. Stadt und Land sind nicht einfach nur Flächen. Gebäude, Bäume und Brücken bilden einen Raum, einen Raum zum Leben in allen seinen Facetten. Diese Qualitäten zu erfassen und zu gestalten, an der Entwicklung der Stadt mitzuwirken sind Fähigkeiten, die in derartigen Schulprojekten erprobt und erfahren werden. Daher ist es für uns als Brandenburgische Architektenkammer wieder eine große Freude an diesem Wettbewerb mitwirken zu können. Die hohe inhaltliche Qualität der Arbeiten, nicht nur der prämierten, zeigt, dass Baukultur ein Zukunftsthema ist.“

#### **Altersgruppe 1.-6. Klasse**

- 1. Preis: Plantage hoch zwei, Neue Grundschule in der Plantagenstraße, Berlin
- 2. Preis: Memory Tower - Gedächtnisturm, Klax-Schule, Berlin
- 3. Preis: Die Bäume sollen höher als die Häuser werden, Robinson-Schule, Berlin

#### **Altersgruppe 7.-10. Klasse**

- 1. Preis: Terrasse Forest, Katholische Schule Salvator, Berlin
- 2. Preis: Visionen für das junge Erkner, Carl-Bechstein-Gymnasium, Brandenburg
- 2. Preis: Sabedoria Empilhada – Gestapeltes Wissen, Kurz-Schwitters-Schule, Berlin
- 2. Preis: Unser Freizeitraum, Fichtenberg-Oberschule, Berlin

#### **Altersgruppe 11.-13. Klasse**

- 1. Preis: Berlin 2050 an der Spree, Kurt-Schwitters-Schule, Berlin
- 1. Preis: Berlin 4+4 – Unsere Vertikale Stadt, Max-Bill-Schule, OSZ Planen I Bauen I Gestalten, Berlin
- 2. Preis: KMA 2.0, Max-Planck-Gymnasium, Berlin

Die Preissumme des Wettbewerbs beträgt insgesamt 3.700 Euro. Die Preise wurden jeweils in drei Altersgruppen vergeben: 1.-6. Klasse, 7.-10. Klasse sowie 11.-13. Klasse. Der jeweils erste Preis war mit 500 Euro, der zweite Preis mit 300 Euro und der dritte Preis mit 200 Euro dotiert.

#### Zum Wettbewerb „Meine Vertikale Stadt“

Der Wettbewerb war zu Beginn des Schuljahres 2020/21 von der Architektenkammer Berlin und der Brandenburgischen Architektenkammer ausgelobt worden. Der Abgabezeitraum wurde aufgrund der Pandemie um ein Jahr auf Frühjahr 2022 verschoben. Die Schirmherrschaft übernahmen die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Astrid-Sabine Busse sowie Guido Beermann, Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

Berliner und Brandenburger Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit kulturellen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Themen, um Antworten auf die Frage zu finden, wie

der Flächenverbrauch bei Bauvorhaben reduziert werden kann. Die Architektenkammern Berlin und Brandenburg, die sich vielfältig in Bildungsprojekten für Partizipation und Architekturvermittlung engagieren, unterstützen bei der Durchführung.

---

**Architektenkammer Berlin**

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Alte Jakobstraße 149  
10969 Berlin  
T 030 . 29 33 07-0  
presse@ak-berlin.de  
www.ak-berlin.de

**Brandenburgische Architektenkammer**

Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Kurfürstenstr. 52  
14467 Potsdam  
T 0331 . 27 59 123  
info@ak-brandenburg.de  
www.ak-brandenburg.de